

[Ebook free] Roms Kreuzzge gegen Germanien

Roms Kreuzzge gegen Germanien

Von Konrad Fichtel

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Konrad Fichtel Roms Kreuzzüge gegen Germanien

GRABERT

 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #543179 in BcherVerffentlicht am: 2003-11-28Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 8.31 x .94b x 6.06l, Einband: Taschenbuch252 Seiten | File size: 19.Mb

Von Konrad Fichtel : Roms Kreuzzge gegen Germanien before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Roms Kreuzzge gegen Germanien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Wichtiges Buch fr Realisten...Von SillingerVon der Inhaltsdichte sowie der gezogenen Rckschlse war ich aufgrund der Tatsache, da ich den Autor bisher nicht kannte, recht berrascht. In berzeugender Manier wird das in jeder Hinsicht kriminelle (moralisch, vlkerrechtlich, religis) Rom aufgedeckt und seine Wirkung, bzw. Brsselsche Renaissance, entlarvt. Ein frei von Machtansprechen und Kastendenken angesetztes Naturrecht altgermanischer, sittlicher Prgung wre ein Segen fr das gesamte Menschengeschlecht.17 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine

"Hochkultur" wird demaskiert/entlarvt Von Uwe Ritzkowski Seit meiner Kindheit bin ich fasziniert vom Römischen Reich, insbesondere der Kaiserzeit. Erst waren es die Legionen und Legionäre, dann die Bauten (Zeugnisse einer hochstehenden Architektur und Baukunst), wie Kastelle, Brücken, Tempel, Aquadukte, Thermen (Bäder) "Steinhäuser", daneben die Straßen und die Kanalisation, auch die Toiletten und die Hypokaustheizung. Daneben Schulen und Universitäten, die Schrift, die Gesetze. All diese Elemente einer hochstehenden Kultur, die meine Anerkennung und mein Wohlwollen finden. Doch alles dies ist nur eine Seite der Medaille, aber die andere (grausame und grauenhafte) Seite informiert uns K. Fichtel. Was darf der Preis sein für eine solche Kultur? K. Fichtel zeigt auf, dass der Preis für die Wohltaten dieser römischen Kultur zu hoch ist, da Sklaverei, Mord in vielfältigen Variationen, rücksichtsloses Machtstreben, Auspressung/-beutung unterjochter Menschen zugunsten einiger weniger Privilegierter, Unterjochung anderer Kulturen, eine zur Grausamkeit neigende Mentalität nicht tolerierbar sind (dem schließe ich mich an) im Hinblick darauf, dieses sei eben der Preis, der für die Segnungen solcher einer "hochstehenden" Kultur gezahlt werden müsse. Dann doch lieber eine barbarische/primitive Kultur (wie die der Germanen), die solche Schattenseiten/Grausamkeiten nicht oder zumindest mildere Formen derselben aufweist. Durch das Buch von K. Fichtel bin ich kritisch geworden in Bezug auf "die Römer". 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rom gegen Germanien... Von S.A.W. Fichtel zieht einen Bogen von den Gemetzeln der Römer in Germanien, aber die gewaltsame Christianisierung durch den "Heiligen" Karl den Bischof bis zu den Intrigen der Päpste gegen die deutschen Kaiser. Wenn man die Kriege der letzten 2000 Jahre genauer betrachtet, dann scheinen sich tatsächlich immer wieder alle Welt gegen Deutschland zu verschwören, um es klein zu halten. Nicht nur 1918. Auch 1648, als alle Heere Europas Deutschland verwüsteten. Auch 1250, als das Heilige Römische Reich deutscher Nation auf dem Höhepunkt stand und vom Papst und dem französischen König vernichtet wurde. Und im germanischen Freiheitskampf von 14 v. Chr. bis 476 n. Chr. Die Lieblingsbeschäftigung aller römischen Kaiser war es, in Germanien einzumarschieren und dort wahllos alles niederzumetzeln, als Rache für die Niederlage im Teutoburger Wald. Alles begann also 9 n. Chr., als Arminius mit seinen Cheruskern 20.000 Römer tötete, um sein Land zu befreien. Doch alles, was wir in der Schule über die Varusschlacht gelernt haben, steckt voller Ungereimtheiten. Die offizielle Version: Archäologen schildern in akribischer Genauigkeit die archäologischen und historischen Kenntnisse zur Varusschlacht, die wahrscheinlich in Kalkriese stattgefunden hat. Arminius, der Chef der germanischen Hilfstruppen, lockte Varus in ein sumpfiges Gelände, wo nur ein schmaler Weg an einem Hügel vorbeiführte. Eben diesen Hügel hatten die Germanen mit einem Wall verstärkt, der die Römer noch mehr einzwangte, sodass sie im Hinterhalt ganz leicht niedergemetzelt werden konnten. So weit die einfache, um nicht zu sagen einflüchtige Logik der Historiker. Dennoch bleiben viele offene Fragen: Der Kampf dauerte drei Tage, die Römer konnten noch ein Feldlager errichten, in dem sie normalerweise nicht zu besiegen waren. Wieso sind sie nicht einfach umgekehrt ins offene Gelände, wo sie den Germanen haushoch überlegen gewesen wären? Varus war jahrelang ein erfolgreicher Statthalter von Syrien und schlug dort alle Aufständigen nieder. Er hatte also sehr wohl Ahnung von Strategie und nach den ersten Scharmützeln muss ihm klar gewesen sein, dass Arminius abtrünnig geworden war. Warum er drei Tage immer weiter in den Hinterhalt marschierte, werden wir wohl nie erfahren. Auch nicht, wie diese Schlacht bis heute den Kampf gegen Deutschland beeinflusst. siehe auch Die Legionen des Varus: Das andere Mittelalter. Wenn die Römer gewonnen hätten.

Produktbeschreibung... Dieses Buch beschreibt im Gegensatz zu den oft aus römischer Sicht verfassten Darstellungen des germanischen Freiheitskampfes unter Arminius das grausame Vorgehen der Römer, ihre Ausmordung weiterer Landstriche, ihren Völkermord an ganzen Stämmen und die Versklavung der Gefangenen...(aus dem Infotext)

Kurzbeschreibung Das Römische Reich wird meist einseitig als Ordnungsmacht und Kulturbringer angesehen, wobei die unmenschliche Rückseite dieser Gesellschaft bergangen wird: die Ausplünderung der Provinzen, die Rechtlosigkeit der Millionen Versklavter, die Hekatomben an Todesopfern bei den Raubzügen. Dieses Buch beschreibt im Gegensatz zu den oft auch aus römischer Sicht verfassten Darstellungen des germanischen Freiheitskampfes unter Arminius das grausame Vorgehen der Römer, ihre Ausmordung weiterer Landstriche, ihren Völkermord an ganzen Stämmen und die Versklavung der Gefangenen. Dazu wird das allgemeine Bild der auf barbarischer Unterdrückung der eroberten Länder begründeten römischen Gesellschaft gezeichnet, die sich am unmenschlichen Abschlachten Tausender in den Arenen ergötzte. Während unter dem Cherusker die freien Germanen in jahrzehntelangen Verteidigungskämpfen die Angriffe der Römer abwehren und ihre Eigenart bewahren konnten, unterlagen sie knapp ein Jahrtausend später dem inzwischen mit römischem Ungeist und römischer Unduldsamkeit wie Grausamkeit verbundenen, vor allem von den Franken verbreiteten Christentum. Mit Feuer und Schwert wurde zunächst die germanische Freiheit vernichtet und eine gründliche Umerziehung durchgeführt, die Auswirkungen bis heute hat, wenn auch sich immer wieder Widerstand erhob und allmählich germanische Kultur und deren Geist sich in Mitteleuropa durchsetzten. Eine notwendige Richtigstellung und Ergänzung zur frühen deutschen Geschichte.